



***Konzept der Kindertagesstätte
der Paul-Gerhardt-Gemeinde in Bremen***

„Wenn du ein Kind siehst, hast du Gott auf frischer Tat ertappt.“ Martin Luther

In unserem Kindergarten möchten wir mit den Kindern auf Schatzsuche gehen. In den biblischen Geschichten suchen wir nach dem, was uns alle trägt und Hoffnung schenkt. Und mit den Fragen der Kinder sehen wir uns selbst auch als Fragende. So sind wir bemüht, jedem Kind genügend Freiheit auf dem Weg der Glaubensentwicklung zu vermitteln. In dem Suchen nach der Liebe Gottes mögen sie selbstbewusst und mutig werden und zugleich andere achten und respektvoll behandeln. Unsere christliche Verantwortung sehen wir darin, sie menschlich, liebevoll und kindgerecht zu begleiten, auf Augenhöhe und mit Freude.

Jens Florian (Pastor)

„In jener Stunde kamen die Jünger zu Jesus und fragten: Wer ist denn im Himmelreich der Größte? Da rief er ein Kind herbei, stellte es in ihre Mitte und sagte: Amen, ich sage euch: Wenn ihr nicht umkehrt und werdet wie die Kinder, werdet ihr nicht in das Himmelreich hineinkommen. Wer sich so klein macht wie dieses Kind, der ist im Himmelreich der Größte. Und wer ein solches Kind in meinem Namen aufnimmt, der nimmt mich auf.“

Matthäus 18,1-5

1. Unsere Leitsätze

- + Unsere Arbeit ist professionell ausgerichtet und orientiert sich an den christlichen Werten und Normen.
- + Kinder und Erwachsene werden mit ihren Begrenzungen, Begabungen und Familienkulturen gesehen und geachtet.
- + In unserer Kindertageseinrichtung wird im Alltag die Balance zwischen individueller Begleitung und gemeinschaftlichem Miteinander gelebt.



2. Rahmenbedingungen

Anmeldezeit

Die Anmeldezeit in unserer Kita findet immer im Januar statt. Eltern haben die Möglichkeit in dem Zeitraum Anmeldeformulare zu erhalten. Das ausgefüllte Formular sowie der Kitapass, welcher Eltern über den Postweg von der Behörde zugestellt wird, können bis zum Ende der Anmeldezeit (Ende Januar) in unserer Einrichtung abgegeben werden. Am Tag der offenen Tür, einem Samstagvormittag im Januar, haben interessierte Eltern zudem die Möglichkeit unsere Räumlichkeiten zu erkunden. Die Mitarbeiter führen durch unsere Einrichtung, stellen die pädagogische Arbeit vor und beantworten gerne alle Fragen. Der Termin, sowie die Öffnungszeiten zum Tag der offenen Tür werden vorher zeitnah in der öffentlichen Presse (BLV) bekannt gegeben.

Öffnungs- und Schließzeiten

Wir haben von Montag bis Freitag von 8 Uhr bis 15 Uhr geöffnet. Zusätzlich wird nach Absprache ab 7.30 Uhr ein Frühdienst für berufstätige Eltern angeboten.

In den Sommerferien ist unsere Einrichtung für 3 Wochen, wie auch zwischen Weihnachten und Neujahr, geschlossen. Es können noch 1-2 Bewegliche Ferientage hinzukommen, die mit der Schule gekoppelt sind. Wir schließen für insgesamt 20 Tage pro Jahr. Hinzu kommen zwei Planungstage.



Verpflegung

In unseren Gruppen bieten wir ein gemeinsames Frühstück an. Monatlich sammeln wir ein Frühstücksgeld ein, erledigen den Einkauf und bereiten an allen Tagen ein gesundes Frühstück für die Kinder zu. Die Kinder bringen lediglich in den Schulferienzeiten das Frühstück von zu Hause mit.

Da wir in unserer Kita eine Verteilerküche haben, werden wir vom Caterer "Paul Weiser" mit einem abwechslungsreichen Mittagessen beliefert. Dieses wird liebevoll von unserer Küchenhilfe angerichtet.

3. Team

Der pädagogische Mitarbeiterschlüssel besteht bei uns in der Einrichtung aus einer Kinderpflegerin und vier Erzieherinnen. Dazu gehören zusätzlich eine Küchenhilfe, eine Reinigungskraft und ein Hausmeister.

Im Laufe des Jahres absolvieren unterschiedlichste Praktikantinnen ihre Praktika bei uns, werden von uns ausgebildet und unterstützen uns in der täglichen Arbeit.

Fortbildungen:

Alle pädagogischen Mitarbeiter haben die religionspädagogische Zusatzqualifikation abgeschlossen. Sie nahmen ebenfalls an Fortbildungen zu den Themen "Sprache" und "Bewegung" teil. Des Weiteren absolvierten einige Kolleginnen die Zusatzausbildung "Integration".

Einige der Kolleginnen haben den PMQ-Schein (Praxis-Mentor) und dürfen damit Erzieher/innen im Anerkennungsjahr ausbildend zur Seite stehen.

Gemeinsam im Team haben wir den Ethik-Codex erarbeitet, waren an der Pilotphase zur Qualitätsentwicklung beteiligt und erstellten gemeinsame Regeln zum Erwerb des Zertifikates als Sonnenschutzkindergarten.

Im zweijährlichen Rhythmus nimmt das Mitarbeiterteam an einem "Erste-Hilfe-Kurs am Kind" teil.



4. Unsere "Räume"

Die Paul-Gerhardt-Gemeinde liegt mit ihrer Kirche, verbunden mit dem Gemeindehaus, im Stadtteil Rönnebeck im Ortsamtsbereich von Blumenthal. In der Nachbarschaft befinden sich vornehmlich Einfamilienhäuser, aber auch zwei Mehrfamilienhäuser. In den Räumen der Gemeinde finden viele unterschiedliche Angebote und Aktivitäten für alle Altersgruppen statt.



Die Räume unserer Kindertagesstätte befinden sich ebenfalls im Gemeindehaus. Hält man sich nach dem Betreten des zentralen Einganges rechtsseitig, befindet man sich bereits vor den Räumlichkeiten der Kita. Auf der linken Seite befindet sich der Gruppenraum der Glühwürmchen (Ü3), am Ende des Flures beginnt der Bereich der Frösche (Krippe).



Vom Flurbereich der Krippe ist das Büro der Kita-Leitung zu erreichen. Beide Gruppenräume sind durch einen hellen Waschraum miteinander verbunden.



Die Gruppenräume haben jeweils einen eigenen Zugang zu unserem großzügigen und gepflegten Garten, das Außengelände der Krippe ist durch einen Zaun von dem der Kita getrennt. Beide Gruppen verfügen über Hochbeete, welche im Frühjahr mit den Kindern bepflanzt und später beerntet werden.



Die Gruppen verfügen über ein vielfältiges Sortiment an ausgewählten Spielmaterialien, die in allen Bereichen die Sinne ansprechen und fördern.





Wöchentlich besuchen wir unsere Kirche, in der wir den Fragen nach Gott andächtig nachgehen, aber auch auf vielfältige Weise in Bewegung kommen. Auf besonderen Turnmatten können wir dort Bewegungslandschaften aufbauen. Die Kinder entdecken auf spielerische Art und Weise den Raum, sich selbst und die anderen. Sie können singen, rennen, klettern, hüpfen und immer wieder zur Ruhe finden. So fördern wir sie in dieser sehr besonderen „Turnhalle“, in unserer Kirche, in ihrer Beweglichkeit. Die motorische Entwicklung soll Körper und Geist zugleich ansprechen.

5. Übergänge

"Was für die Raupe das Ende der Welt, ist für den Rest der Welt ein Schmetterling"

Wir vermitteln unseren Kindern, dass sie unbeschwert, neugierig und mutig auf neue Lebensabschnitte zugehen können. Wir bieten ihnen Sicherheit, bauen eine vertrauensvolle Bindung auf und nehmen dadurch Ängste. Wir unterstützen sie, damit sie ein gesundes Selbstbewusstsein aufbauen, um Neuem offen zu begegnen.

Für die Eingewöhnung in der Krippe bedeutet das:

- + individuelle Eingewöhnung in Anlehnung an das Berliner Modell
- + feste Bezugspädagogin während der Eingewöhnungszeit
- + täglicher Austausch mit den Eltern

Durch die täglichen Berührungen zwischen Krippe und Kita wird der Übergang in die Kita problemlos ermöglicht. Dieser Übergang findet ohne die Eltern statt. Kinder, die von außerhalb in die Kitagruppe kommen, bekommen eine individuell mit den Eltern besprochene Kita-Eingewöhnung.

Auch der Übergang der Schulkinder wird von "Ritualen" begleitet:

- + Kennenlernen neuer Anforderungen (wie z.B. die Schulkinderarbeit)
- + Besuche der Schule
- + Schulkinderausflug
- + bewusste Gestaltung des Abschieds

6. Erziehung-Bildung-Betreuung

Projekte

"Hilf mir, es selbst zu tun!" Maria Montessori

Die Bedeutung von Projektarbeit im Kindergarten und auch in der Krippe besteht darin, den Horizont der Kinder zu erweitern und bereits vorhandenes Wissen zu vertiefen.

Außerdem bieten Projekte viel Raum für Partizipation seitens der Kinder. Zudem besteht die Möglichkeit die verschiedenen Bereiche eines Themas auf unterschiedliche Art und Weise zu erschließen.

Unsere Ziele hierbei sind, die Ideen der Kinder aufzugreifen, Fachkenntnisse zu vermitteln und in der Gemeinschaft zu erlernen und erleben.

Ein weiteres Ziel ist es, alle Kinder als Individuum zu sehen und ihnen die Möglichkeit zu geben, ihrem Alter und ihren Fähigkeiten entsprechend an einem Thema zu lernen.

Dies setzen wir wie folgt um:

- + Themen der Kinder als Planungsgrundlage sehen und als aktuelle Richtungsweisung zulassen
- + Jahresprojekt
- + projektbezogene Ausflüge
- + Dokumentation
- + Vernissage für die Abschlussfeier vor den Sommerferien



Religiöses Leben und Erleben

"Ich hüll dich golden ein, von Gott sollst du gesegnet sein. Von Herzen freue ich mich, ich freue mich über dich."

Als kirchliche Einrichtung gehört das Singen von religiösen Liedern zu unserem Alltag. Das Erleben von Religion und religiösen Werten vermittelt unseren Kindern Sicherheit und Orientierung für das Leben.

Durch biblische Geschichten, das Thematisieren anderer Religionen und religiöser Werte greifen wir Fragen der Kinder auf und finden gemeinsam Antworten.

Im Alltag setzen wir dies folgendermaßen um:

- + Teilnahme und Gestaltung von Gottesdiensten (z.B. beim Martinslauf und im Advent)
- + kindgerechte Zusammenarbeit mit dem Pastor
- + räumliche Einbindung in die Gemeinde
- + Lesen biblischer Geschichten

In unserer Einrichtung finden im Jahr zwei Familiengottesdienste statt, wir nehmen daran mit den Kindern aus der Krippe und aus dem Kindergarten teil.

An dem Samstag vor dem ersten Adventsonntag findet der jährliche Basar in der Kirchengemeinde statt. Der Basar beginnt mit einem Gottesdienst. Mit kleinen Aufführungen tragen auch wir zum Programm bei.

Kurz vor den Sommerferien findet ein Familiengottesdienst statt. In diesem werden die Kinder, die zur Schule kommen, gesegnet und verabschiedet.

Rhythmik und Musik

"Im Wesen der Musik liegt es, Freude zu bereiten" (Aristoteles)

In unserer Einrichtung steht die Musik für die Verbindung von Bewegung, Sprache und Emotionen. Wir vermitteln Kindern erste musikalische Kenntnisse und bieten somit neue, anregende Impulse für deren Wahrnehmung. Musikalisches Erleben findet mit viel Spaß und Freude in der Gemeinschaft statt.

Musik ist ein fester Bestandteil unseres täglichen Morgenkreises, begleitet aber auch stets unseren Alltag, so

- + singen und tanzen wir,
- + erproben gemeinsam unterschiedlichste Instrumente,
- + erlernen neue Finger- und Bewegungsspiele und
- + singen gemeinsam mit unserem Pastor christliche Lieder

Körper und Bewegung

"Spiel ist die höchste Form der Kindesentwicklung." Friedrich Froebel

Kinder sind lebhaft und immer in Bewegung. Das ist gut so! Wer in Bewegung ist, kann sich körperlich und geistig gesund entwickeln.

Wir schaffen Möglichkeiten für vielfältige Sinneserfahrungen, stärken die Kinder in ihrem Sein, fördern Spaß an Bewegung und unterstützen sie, ein Gefühl für ihren Körper zu entwickeln und achtsam und gesundheitsbewusst damit umzugehen.

Konkret setzen wir dies folgendermaßen um:

- + bewegungsreicher Morgenkreis
- + wöchentliche Besuche der Turnhalle
- + Spaziergänge und Ausflüge im Stadtteil
- + tägliches ausgelassenes Spielen in unserem Außengelände, welches zu unterschiedlichen Bewegungsanlässen einlädt.



Ernährung:

- + gesundes, frisches, abwechslungsreiches Frühstück
- + vielfältiges Mittagessen

Körperhygiene/Lebenspraktik:

- + gemeinsames Zähneputzen
- + Besuche der Zahnfee
- + Besuch in der Zahnarztpraxis
- + Umsetzung von hygienischen Maßnahmen wie Wickeln, Toilettengänge, Hände waschen, Nase putzen

Sprache

"Warum ist es in der Krippe und im Kindergarten schon wichtig das Thema Sprache so sehr in den Vordergrund zu stellen?" mögen sich einige jetzt fragen.

Vor allem für die Kinder ist es wichtig zu lernen, wie sie sich mitteilen können, ihre Bedürfnisse zu äußern oder auch andere zu verstehen. Für uns ist es sehr wichtig, dass sich die Kinder in ihrer Kita-Zeit einen adäquaten aktiven und passiven Wortschatz erarbeiten, sie bei uns eine angemessene Sprachkultur erlernen und wir sie unterstützen und ermutigen, damit sie sich äußern und in mit anderen in Kommunikation treten können.

Das unterstützen und fördern wir durch:

- + singen
- + Bilderbücher betrachten und Vorlesen
- + Spiele
- + das Sprachvorbild der pädagogischen Fachkraft
- + auf den Alltag bezogene Sprachanlässe schaffen, z.B. im Morgenkreis, beim Essen, bei Spaziergängen, die dann mit den Kindern aufgegriffen werden

Soziales Lernen

Das soziale Lernen bedeutet für uns, dass die Kinder von- und miteinander lernen. Dadurch erleben sie die Gemeinschaft und können ein gesundes Selbstbewusstsein entwickeln. Zudem bilden die Kinder dabei die Fähigkeit empathisch auf ihre Umwelt zu agieren aus.

Unsere Ziele dabei sind Werte und Normen zu vermitteln, Sicherheit und Orientierung zu geben und Möglichkeiten für eine angemessene Konfliktbewältigung aufzuzeigen.

Diese setzen wir im Alltag folgendermaßen um:

- + täglicher Morgenkreis
- + Kinder lernen voneinander (Lernen am Modell)
- + altersentsprechende Begleitung in Konfliktsituationen
- + sich gegenseitig helfen, z.B. bei den gemeinsamen Mahlzeiten

LED- Partizipation

Die Stärkung der Kinder durch Mitbestimmung (Partizipation) ist eine gute Grundlage für die Entwicklung eines gesunden Selbstbewusstseins.

Diese Form der demokratischen Bildung setzen wir altersentsprechend im täglichen Miteinander um. Ein Instrument dafür ist die Lern- und Entwicklungsdokumentation (LED). Das Festhalten von Entwicklungsschritten dient als Gesprächsanlass zwischen der pädagogischen Fachkraft und den Kindern. Bei der Gestaltung des eigenen Portfolios machen unsere Kinder eine Selbstwirksamkeitserfahrung, zugleich stärken wir ihr Selbstwertgefühl.

Konkret setzen wir dies wie folgt um:

- + Gestalten eines Portfolios mit Fotodokumentation, Lern- und Ankommensgeschichten
- + täglich wechselndes Tageskind
- + Mitbestimmung im Morgenkreis
- + Mitspracherecht im Alltag

Geschlechts- und kulturspezifische Erziehung

"Du darfst anders sein als die anderen"

Wir bemühen uns in unserer Kita ein ausgewogenes Verhältnis von Mädchen und Jungen zu schaffen. Allen Kindern jeglichen Geschlechts stehen die gleichen Rechte und Pflichten zu.

Für uns bedeutet dies in der pädagogischen Arbeit vor allem offen und bewusst mit der unterschiedlichen Geschlechtlichkeit und Sexualität umzugehen.

Es gehört zudem zu unserem Alltag, kulturelle und ethische Unterschiede, die die Kinder mitbringen, zu berücksichtigen.

Alle Kinder haben innerhalb unseres Hauses die Möglichkeit ihre Persönlichkeit auszuleben und vielfältige Erfahrungen zu sammeln.

Wir begleiten und unterstützen sie in diesem Prozess und möchten ihnen eine Offenheit für soziale Werte und gesellschaftliche Vielfalt vermitteln.

Wir möchten damit das Interesse der Kinder in Bezug auf Herkunft, Religion und ethische Zugehörigkeit wecken.

7. Zusammenarbeit mit Eltern

Eine wichtige Grundlage während der gesamten Kitazeit des Kindes ist eine wertschätzende Zusammenarbeit mit den Eltern. Die Elternarbeit beginnt schon in der Anmeldezeit, bspw. beim Kennenlernnachmittag der Krippe.

Die Eltern sollen sich ebenso willkommen fühlen wie ihre Kinder, daher pflegen wir einen respekt- und vertrauensvollen Umgang miteinander.

Ein regelmäßiger Austausch findet statt:

- + während der sogenannten "Tür- und Angelgespräche"
- + auf Elternabenden (Gruppenelternabend, Elternabend zu ausgewählten Themen)
- + an den jährlichen Elternsprechtagen

Zum Kita-Jahresbeginn werden die Elternsprecher gewählt, die den Elternbeirat bilden.

Im Rahmen von wiederkehrenden Festen und Ausflügen gemeinsam mit den Familien vertiefen wir unsere Zusammenarbeit mit den Eltern und erleben gemeinsam eine schöne Zeit.

8. Kooperationen mit anderen Institutionen

Über Jahre hinweg haben wir einen intensiven Kontakt zu unserem ortsansässigen Edeka auf- und ausgebaut. In gemeinsamer Kooperation bepflanzen wir im Frühjahr die Hochbeete unseres Außengeländes, schmücken in der Vorweihnachtszeit gemeinsam mit allen Kindern beider Gruppen den Tannenbaum des Einkaufszentrums und besuchen dort Feste und Feierlichkeiten.

Mit den Grundschulen in der Umgebung stehen wir in engem Kontakt, so wird den Kindern, die unsere Einrichtung verlassen, der Übergang erleichtert.

Als weiteren Kooperationspartner haben wir seit kurzem die AOK gewinnen können. Im Rahmen des Projektes "Jolinchen" begleitet uns die AOK über drei Jahre hinweg. Ziel des Projektes wird die Sensibilisierung und Stärkung in den Bereichen Ernährung, Bewegung und seelisches Wohlbefinden sein. Darauf freuen wir uns sehr.

9. Kinder- und Jugendhilfegesetz Bremens und Kinderschutzkonzept der BEK

www.soziales.bremen.de/jugend/rechtliche_regelungen_der_kinder_und_jugendhilfe-2513
www.kirche-bremen.de/dateien/_Kita-Kinder_Schutzkonzept_WEB_10.16_ENDFASSUNG.pdf